



**ERDOGAN SOLL FÜR SEINE FEMINIZIDALE
POLITIK VERURTEILT WERDEN!**

100 GRÜNDE

den Diktator zu verurteilen

Aus der jüngeren Geschichte der Menschheit wissen wir, dass nichts in der Menschheitsgeschichte zu mehr Katastrophen geführt hat als diktatorische Regime. Wie wir vom Völkermord an den Armenier*innen, dem Holocaust, von den kolonialen Völkermorden der Siedler gegen indigene Völker in Amerika sowie von den vielen Massakern in Regionen wie dem Nahen Osten, einschließlich Kurdistans, wissen, hatte die Menschheit mit allen möglichen Arten von Völkermorden zu kämpfen, insbesondere in den letzten zwei Jahrhunderten.

Gemäss der Definition der UN-Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes bedeutet Völkermord "eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören: Tötung von Mitgliedern der

Gruppe; Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe; vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen; Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind; gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe". Die weithin akzeptierte Definition von Diktatur beschreibt die Monopolisierung/Konzentration von Macht in den Händen eines Herrschers, um sich selbst als oberster Führer zu behaupten.

Diese Definitionen nach internationalen Rechtsnormen geben uns genug Grund zu der Auffassung, bei Erdoğan handle es sich um einen Diktator, der für seine Verbrechen strafrechtlich verfolgt werden sollte. Der

SAKİNE CANSIZ FİDAN DOĞAN LEYLA ŞAYLEMEZ HEVRİN KHALAF KEVSER ELTÜRK CEYLAN ÖNKOL
TAYBET İNAN KADER ORTAKAYA SOLİN BEBEK CEMİLE ÇAĞIRGA DERYA KOÇ EYŞÊ EHMET FERHAN
DİLEK DOĞAN ASYA YÜKSEL AQEEDA ALİ OSMAN AMİNA OMAR FATMA UYAR SÊVÊ DEMİR PAKİZE NAYİR
ZEHRA BARKAL BADİA MULLA KHALİL AMİNA WEİSSY HEDİYE ŞEN FATİMA KANNA GÜLİSTAN DOKU
BERJİN DEMİRKAYA HOURİA MUHAMMAD BAKR SONYA ŞEMAL HANİFE ALİ İPEK ER MEDİA KHALİL
NADİRA KADİROVA AMİNA MUHAMMAD MARDİNİ AZİZE CELAL TULANE BERU GOLESTAN HASSAN
LEYLA HANNAN REMZİYE BOR DİLOVAN ISMET RASHİD AYŞE AHMED MUSTAFA KURDİSTAN ABDULA
REZAN HÜSEYİN ASYA ELİ MİHEMED NARİÇ FERHAN QASİM EVİN KAWA MEHMÛD PAKİZE HAZAR
DİLÂN KORTAK EYLEM MİHEMED EMER İMAN İBRAHİM JAMILA VE KHADİJA MUSA POLEN ÜNLÜ
NAZEGÛL BOYRAZ NAZLI AKYÛREK FİKİRİYE ECE DİNÇ BÛŞRA METE DUYGU TUNA AYDAN EZGİ SALCI
FERDANE KILIÇ HATİCE EZGİ SADET NURAY KOÇAN BAHARİN PİRNO MALAK NABİH KHALİL JUMA
HEWA EMER HİSÊN EZİME TAHİR FERMAN HACER ASLAN MERYEM AKYOL GÜLİSTAN ÜSTÜN
SAKİNE SİRAY MERYEM SÛNE ALİYE TİMUR ZUZAN BALU SAWSAN JAMIL SULEİMAN
AL-MAZZA SHEIKHO HORO SULTANAH NASİRÜ AİSHA HANAN ZAINAB MUSTAFA MUSA FATİMA OBAİD HAMDAN
SABİHA SİDO SADİQ ZULİKHAN HASAN JUNAİD FERİDE YILDIZ HELİN HASRET ŞEN ROZERİN ÇUKUR
ŞEHRİBAN ALTINIŞIK SELAMET YEŞİLMEN FATİMA HAMAKİ HADYA AHMED MURAD MUSA
LOVİN KHALİL NURİ ZEYNEP TAŞKIN ZEYNEP YILMAZ YASEMİN ÇIKMAZ JOURYEH ALİ İRFAN
RANİA MUHAMMAD HAMADEH HEVİN MUSTAFA KHLO LAİLA İBRAHİM MAAMOU HANADİ KENO
NAZİ YUSEF YOUSSEF BADRİYA AL-ABDULLAH SAMİRA MUHAMMAD AMİNA MUHAMMAD MUSTAFA

Diktator, der als Präsident der Türkei agiert, hat eine patriarchale, faschistische und rassistische Mentalität, die sich bewusst, geplant und gezielt gegen kurdische Frauen richtet. In den 18 Jahren der AKP-Herrschaft ist Erdoğan zum Hauptverantwortlichen hinter einem System des bewussten Massakers, Tötens und Vergewaltigens von Frauen geworden.

Am 29. Oktober 2009 wurde die 12-jährige Ceylan von einer Haubitze der türkischen Armee getötet, als sie Schafe weidete. Am 9. Januar 2013 wurden Sakine Cansız, Fidan Doğan und Leyla Şaylemez in Paris durch den türkischen Geheimdienst ermordet. Kader Ortakaya wurde im November 2014 in den Kopf geschossen, als sie während der Belagerung des sog. Islamischen Staats (IS) versuchte, nach Kobane zu gelangen. Die junge Aktivistin Dilek Doğan wurde am 18. Oktober 2015 in ihrem Haus von der Polizei ermordet. Im Dezember 2015 wurde der Leichnam von Taybet Inan, einer von den türkischen Streitkräften getöteten Zivilistin, während der Ausgangssperre in Silopi bis zur Verwesung auf der Straße liegen gelassen. Am 4. Januar wurden die kurdischen Frauenaktivistinnen Seve Demir, Pakize Nayır und Fatma Uyar durch das Feuer der Armee in Silopi unter der Militärbelagerung massakriert. Am 12. Oktober 2019 wurde die kurdische Frauenaktivistin und Politikerin Hevrin Xelef bei der Besatzungs-Operation "Friedensquelle" des türkischen Staates in Serê Kaniye (Ras al-Ain) in

Nordsyrien von türkisch unterstützten islamistischen Kräften ermordet. Im Juni 2020 wurden drei kurdische Aktivistinnen des Frauen-Dachverbands Kongreya Star bei einem türkischen Drohnenangriff auf ein Haus im nordsyrischen Dorf Helince bei Kobane ermordet. Es gibt unzählige weitere Beispiele.

Gewalt gegen Frauen hat in der Türkei um mehr als tausend Prozent zugenommen. Vergewaltigungen werden zunehmend normalisiert. Frauen werden systematisch von der politischen Sphäre ausgeschlossen (einschließlich ihrer Inhaftierung). Daneben werden die akademische, künstlerische und berufliche Arbeit von Frauen kriminalisiert.

Weil wir jeden Tag mit einem neuen Massaker konfrontiert sind bleiben unsere Erinnerung und unsere Wut lebendig. Wir haben die Macht, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Dafür haben wir genügend Gründe und Beweise. Wir haben auch genügend Bewusstsein und die erforderlichen Grundlagen, um zu wissen, dass all dies Kriegsverbrechen sind.

Als kurdische Frauenbewegung haben wir durch Kampagnen, Aktionen und Widerstand gegen den Feminizid in unserem Land gekämpft. Mit unserer Kampagne "100 Gründe, den Diktator zu verurteilen" werden wir gegen den Hauptverantwortlichen für diese Verbrechen, Recep Tayyip Erdoğan, aufstehen. Ohne Zweifel hat Erdoğan in seinen 18 Jahren an der Macht nicht nur 100, sondern Hunderte



*SUAD MUHAMMED, Mutter von Hevrin Khalaf,
die am 13. Oktober 2019 ermordet wurde*

von Verbrechen begangen. Als Frauen haben wir jedoch beschlossen, uns auf die abscheulichen Verbrechen zu konzentrieren, ohne deren Aufarbeitung unser Gewissen keinen Frieden finden kann.

Wir werden keinen Satz formulieren wie "Die Zahl der Vorfälle und Todesfälle ist unmöglich zu zählen". Als Frauen verurteilen wir diese Verbrechen nicht nur mit Hilfe der von uns gesammelten Beweise. Wir verurteilen sie auch mit unserer Form, unserem Bewusstsein, unserer Haltung und unseren Forderungen. Wir wollen nicht, dass Erdoğan wie andere ist, die immer als "Staatsführer" betrachtet wurden und erst nachdem ihre Kriegsverbrechen aufgedeckt wurden oder sie gestorben sind, als "Diktatoren" gesehen wurden. Wir wollen, dass er jetzt strafrechtlich verfolgt wird. Unsere Liste der Verbrechen Erdoğans ist lang genug, und wir wollen nicht, dass sie noch länger wird.

Als Kurdische Frauenbewegung in Europa (TJK-E) wollen wir aus 100 Gründen 100.000 Unterschriften sammeln, um uns gegen den Diktator und seine Handlanger zu wenden, die das Gesetz, das Militär und die Polizei für Gewalt und Ungerechtigkeit einsetzen. In der ersten Phase unserer Kampagne, in den 104 Tagen, die zwischen dem 25. November 2020 und dem 8. März 2021 vergehen, werden wir jeden Tag einen weiteren "Grund" nennen, indem wir die Geschichten von Frauen erzählen, die vom Staat ermordet wurden. Gegen den

Diktator, dem es gelingt, jeden Tag neue Massaker zu begehen, werden wir Ihnen von den Frauen erzählen, die ermordet wurden. Wir wollen, dass sie für immer in die Seiten der Geschichtsbücher und in das Gedächtnis der Menschheit eingehen.

Die Unterschriften, die wir sammeln werden, sind der erste Schritt zur Schaffung der Grundlage für die rechtlichen, sozialen, politischen und aktionsbasierten Arbeiten, die wir in unserem Bestreben, den Diktator strafrechtlich zu verfolgen, durchführen werden. In der zweiten Phase werden wir unsere Unterschriften und die Vorfälle, die wir dokumentiert haben, sowie alle von uns gesammelten Beweise an die UNO und andere relevante Institutionen weiterleiten, um den Beginn des Anerkennungsprozesses von Feminizid als ein dem Völkermord ähnliches Verbrechen zu fordern. Das Versagen der UNO, das Notwendige zu tun, ermutigt Diktatoren wie Erdoğan, die die institutionalisierte Form der patriarchalen Mentalität repräsentieren.

Jede Unterschrift, die wir sammeln, bringt uns der Verurteilung des Diktators einen Schritt näher, während jede Stimme, die wir in Aktion erheben, den Raum, der den Diktatoren zur Verfügung steht, einengen wird. Sie können Ihre Kraft mit unserer Kraft, Ihre Stimme mit unserer Stimme vereinen, um den Diktator aus unserem Leben zu entfernen, indem Sie an dieser Kampagne unter www.100-reasons.org teilnehmen.

ERDOGAN SOLL FÜR SEINE FEMINIZIDALE Politik verantwortlich gemacht werden!

100.000 Unterschriften aus 100 Gründen

Einst versprach die AKP, die Türkei entscheidend zu demokratisieren, rechtsstaatliche Normen durchzusetzen, innenpolitische Fragen wie die kurdische Frage mit politischen Mitteln zu lösen, ein pluralistisches, demokratisches parlamentarisches System aufzubauen, in dem es keinerlei Toleranz gegenüber Folter und keinerlei Probleme mit den Nachbarländern gibt. Jahrelang weckten diese Versprechen Erwartungen an die Erfüllung drängender Forderungen der Gesellschaft nach Veränderungen. Zu den Versprechen gehörte auch der Kampf gegen Sexismus und für die Gleichstellung der Geschlechter. Doch in den 18 Jahren der AKP-Herrschaft hat die Türkei diese Versprechen nicht nur nicht erfüllt, sondern in noch nie dagewesener Weise Schritte zurück in die Vergangenheit gemacht.

Gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner, der ultranationalistischen Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP), errichtete die Regierung eine

faschistisch-diktatorische Ein-Mann-Herrschaft, eroberte die Kontrolle über alle Staatsorgane, beseitigte die Freiheit des Denkens und der Meinungsäußerung, verwandelte das Justizsystem in das größte Vehikel für Ungerechtigkeit und löste die Gewaltenteilung auf.

Die Regierung von Erdoğan setzt alle Ressourcen des Staates rücksichtslos gegen diejenigen ein, die sich ihrer Herrschaft widersetzen. Sie versucht, jegliche Opposition durch Tötung, Inhaftierung, Folter, Zwangsumsiedlung und Enteignung auszuschalten. Die Menschen werden durch Kündigungsandrohungen, Einschüchterung und Erpressung weiter zum Schweigen gebracht. Innenpolitisch hat die Regierung Erdoğan das Land in ein offenes Gefängnis verwandelt, in ein Regime der Angst mit diktatorischen Methoden. Parallel dazu hat der Staat in seiner Außenpolitik mehr denn je auf Aggression und Erpressung zurückgegriffen. Obwohl die Regierung "null Probleme mit den Nachbarn" versprochen hatte, hat das

Land nun Probleme mit fast allen Menschen in der Region und darüber hinaus. In ihrem Streben nach regionaler Hegemonie auf der Grundlage neo-osmanischer Träume führt die AKP Kriege in Syrien, Irak und Libyen.

Sie setzt den IS und ähnliche islamistische Gruppen häufig als Söldner zur Besetzung ein. Im Rahmen ihrer Außenpolitik setzt sie regelmäßig Erpressung ein, um ihren Willen durchzusetzen (ein Beispiel dafür ist das sogenannte Flüchtlingsabkommen mit der EU). Zu diesem Zeitpunkt stellt die Türkei unter der AKP eine Bedrohung und Gefahr für die gesamte Region dar. Wir sind uns dieser Entwicklungen in dem Maße bewusst, wie über sie in der Presse berichtet wird. Es gibt jedoch noch einen anderen bedrohlichen Krieg, der von der AKP geführt wird, über den in den Medien jedoch praktisch nicht berichtet wird und der auf der internationalen Agenda fehlt: ein feminizidaler Krieg gegen Frauen!

Mit dem zunehmend aggressiven Charakter der Innen- und Außenpolitik der Regierung Erdoğan nahm auch die feminizidale Politik zu. Mit ihrer feminizidalen Politik betreibt die AKP auch eine "gesellschaftsmörderische" Politik. Der Faschismus als das am tiefsten patriarchale System kann seine Existenz nur durch die Vertiefung des kolonialisierten Zustandes der Frauen fortsetzen. Die Türkei ist das Land mit den meisten weiblichen politischen Gefangenen. Unter der AKP-Regierung hat die Gewalt

gegen Frauen um 1400% zugenommen. Die Explosion von Femiziden und Gewalt gegen Frauen ist kein Zufall und auch nicht losgelöst von der staatlichen Politik. In Gebieten, die unter türkischer Besatzung stehen, werden Frauen entführt, vergewaltigt, verkauft und massakriert. Es ist ein schwerer Angriff auf die Willenskraft und die Fähigkeit der Frauen, über ihr eigenes Leben zu entscheiden. Frauen werden objektiviert und in traditionelle Geschlechterrollen gedrängt. Frauen stehen ständig im Würgegriff des Staates und der von ihm reproduzierten patriarchalen Gesellschaft.

Wie überall auf der Welt stellen Frauen auch in der Türkei eine wichtige oppositionelle Dynamik dar. Die kurdische Frauenbewegung steht an vorderster Front eines ernsthaften Erwachens der Frauen. Es ist kein Zufall, dass Erdoğan's feminizidale Politik mit jedem Tag, an dem dieses Erwachen wächst, zunimmt. Mit dem Feminizid versucht der Staat die Opposition und damit jede mögliche Veränderungskraft zu beseitigen. Das Ziel ist es, die Gesellschaft als Geisel zu nehmen.

Die Tatsache, dass Feminizid immer noch nicht als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt ist, bedeutet, dass Staaten und Diktatoren, die auf Feminizid setzen, keine Angst davor haben, zur Rechenschaft gezogen zu werden. Solange Feminizid nicht als Verbrechen gegen die Menschlichkeit behandelt wird,



*ZEYNEP CANSIZ Mutter von Sakine Cansiz,
die am 9. Januar 2013 ermordet wurde*

wird es nicht möglich sein, einen glaubwürdigen und effizienten Kampf gegen gesellschaftsfeindliche Politiken wie den Völkermord zu führen.

Mit dieser Kampagne wollen wir die feminizidale Politik der AKP aufdecken und die Aufmerksamkeit auf sie lenken. Wir wollen Gerechtigkeit schaffen und fordern die strafrechtliche Verfolgung von Erdoğan. Mit dieser Anstrengung wollen wir die Stimme aller Frauen in der Welt sein, die Gewalt ausgesetzt sind, und auf alle an

Frauen begangenen staatlichen Verbrechen aufmerksam machen. Wir wollen die Gewalt gegen Frauen beenden, die in der türkischen Republik in einem feminizidalen Ausmaß begangen wird, wo jeden Tag eine Frau durch männliche Gewalt getötet wird.

Mit dieser Kampagne wollen wir, dass Feminizid international als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt wird. Unterstützen Sie unsere Forderungen mit Ihrer Unterschrift. Kein Fußbreit dem Feminizid!



web: www.100-reasons.org

mail: signatures@100-reasons.org

info@100-reasons.org

facebook: [onehundredreasons](https://www.facebook.com/onehundredreasons)

twitter: [@100Reasons_](https://twitter.com/100Reasons_)



TJK-E (TEVGERA JINÊN KURD LI EWROPAYÊ)

www.tjk-e.com

international-relations@tjk-e.com